

Freiheit für Ratko Mladic!

Der bosnisch-serbische General Ratko Mladic wurde gestern festgenommen. Mit seiner Auslieferung nach Den Haag ist zu rechnen. Was fast schlimmer ist als die Sache selbst: Mit diesem Skalp kann die serbische Regierung nun die EU-Aufnahme beantragen. Als Mitglied der EU – schon bei Fortsetzung der Assoziierung – würde Serbien die letzten Reste an Souveränität verlieren, die dem Land bis dato noch geblieben sind.

Zur Sache: Die Zerschlagung Jugoslawiens war im wesentlichen ein von außen, von den imperialistischen Mächten angestregtes, Unternehmen. Im Verlaufe der Aufteilung kam es in Bosnien-Herzegowina zu den blutigsten Ereignissen. Die Schuld allein auf die Serben projizieren zu wollen, ist eine typische Sündenbock-Story. Frappierend ist der Umstand, dass auch die Volksgruppen, für die sich der Westen einzusetzen versprach und Bomber schickte, am Ende betrogen dastehen: Der kroatische Staat hat heute weniger Unabhängigkeit und Selbstbestimmung als die Republik Kroatien innerhalb Jugoslawiens. Und das von Muslimen dominierte Bosnien-Herzegowina ist auch heute, 16 Jahren nach dem Abkommen von Dayton, nichts anderes als ein Protektorat der imperialistischen Mächte.

Mit den Prozessen gegen angebliche oder echte Kriegsverbrecher verursachen die eigentlichen Verursacher des Schlachtens, nämlich die NATO-Staaten, von ihrer Verantwortung abzulenken und die Zwietracht innerhalb der südslawischen Völker ständig neu zu entfachen. Wer das als erster erkannt hat, war der kroatische General Ante Gotovina. Er gehörte im Bürgerkrieg zu den erbittertsten Gegner der Serben, hat 1995 die Vertreibung in der Krajina kommandiert. Doch als Slobodan Milosevic 2003 im Haager Knast erselbstmordet wurde, unterzeichnete er eine Kondolenzanzeige in der Belgrader Politika für den Toten, seinen einstigen Erzfeind. Sie trug die Überschrift: „Wir gedenken des Helden.“

Gotovina hatte erkannt, dass er selbst nur eine Schachfigur gewesen war – in einem Great Game, in dem schließlich ALLE Balkanvölker verloren haben. Er sitzt heute im selben Knast wie Karadzic, wie künftig Mladic.

Eine antiimperialistische Position muss lauten: Freiheit für alle Angeklagten und Verurteilten der imperialistischen Siegerjustiz! Die Staaten des Balkan benötigen Freiheit vor dem Zugriff von EU und NATO – auf dieser Grundlage mögen sie sich von neuem finden.

Zu Srebrenica selbst habe ich in meinen diversen Büchern (u.a. „Wie der Dschihad nach Europa kam“) ausführlich Stellung genommen. Unten folgt ein Artikel, den ich 2003 für den „Freitag“ geschrieben habe. (*Anm. der Red.: Der Artikel kann über die unten angegebene Adresse eingesehen werden.*)

Am kommenden Sonntag werde ich in der Serbischen Kirche, Holzmannstr. 34, Berlin-Tempelhof (Nähe U/S-Bhf. Hermannstraße) mein neues [Monatsmagazin COMPACT](#) vorstellen. Aus gegebenem Anlass werde ich sicherlich auch zur Causa Mladic und zu Srebrenica Stellung nehmen. Die Veranstaltung beginnt nach dem Gottesdienst 11.30 Uhr. Auch Nicht-Orthodoxe sind selbstverständlich eingeladen.

27.05.201

<http://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/05/27/freiheit-fur-ratko-mladic/>